

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Verkaufspreis für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Zaubberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Nossen, Röhren, Ritzsch, Ritzsch, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pörsdorf, Röhren bei Wilsdruff, Ritzsch, Ritzsch Schönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf., Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis höchstens mittags 12 Uhr angenommen. — Anfertigungspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszelle.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Textliches und den Zusatzen: Martin Berger, für Politisch und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 105.

Dienstag, den 6. September 1904.

63. Jahrg.

Die Gemeinde Kaufbach hat beschlossen, den im dasigen Flurbuche unter Nr. 106 eingetragenen Kommunikationsweg, welcher von dem von Wilsdruff über Kaufbach nach Steinbach und Bennrich führenden Kommunikationswege rechts abweicht, in einer Länge von etwa 90 m an der Flurgrenze zwischen Kaufbach und Unterdorf sich hinzieht und dann nach dem Beschlerischen Gute abbiegt, soweit derselbe an der Flurgrenze liegt und vorbehaltlich seines Fortbestandes als Wirtschaftsweg, für den öffentlichen Verkehr einzuziehen.

Gemäß § 14 Absatz 3 des Gesetzes über die Wegebauverordnungen vom 12. Januar 1870 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen drei Wochen unter gehöriger Begründung hier anzubringen sind.

Rönl. Amtshauptmannschaft Meißen, am 29. August 1904.

3436 a A.

Rosow.

G.

Der Tierarzt

Herr Dr. phil. Poppe, zur Zeit in Meißen

ist hier in Pflicht genommen worden, bis auf weiteres für den beurlaubten Bezirks-Tierarzt Haubold die Untersuchungen des Händlerviehes vorzunehmen und die vorgeschriebenen Bescheinigungen auszustellen, sowie die stellvert. wissenschaftliche Fleischschau in den Gemeinden und Gutsbezirken des Amtsgerichtsbezirks Meißen auszuführen.

Meißen, am 2. September 1904.

Rönl. Amtshauptmannschaft.

Rosow.

II.

1653 E.

Die Vertretung des bis 1. Oktober dieses Jahres beurlaubten Herrn Bezirks-Tierarztes Haubold ist für den erkrankten Herrn Bezirks-Tierarzt Dr. Schre in Großenhain dem Herrn Bezirks-Tierarzt Beter in Dresden-Neustadt, Löbauerstraße 14 übertragen worden.

Meißen, am 2. September 1904.

Rönl. Amtshauptmannschaft.

Rosow.

St.

4003 A.

### Völlige Niederlage des Generals Kuropatkin.

Der Sonnabend hat das Schicksal der russischen Mandchuren-Armee endgültig besiegelt. Die Russen haben Kiautschang geräumt, das 1. sibirische Armeekorps ist abgeschnitten und die Rückzugsstraße nach Mukden wird von Kuroki beherrscht. Diese für die russische Sache Verderben bringenden Nachrichten werden dem „B. S.-A.“ durch folgende Privattelegramme übermittelt: London, 3. Sept. Der Exchange Telegraph Company wird aus Petersburg telegraphiert: Kuropatkin hat Kiautschang geräumt. Stadelbergs Korps wurde nach Westen gegen den Feind geworfen.

Paris, 3. Sept. Die drei sibirischen Korps, welche Kiautschang zu halten hatten, erlitten in der Nacht auf Sonnabend furchtbare Verluste, die man auf 5000 Mann schätzt. Beim Morgenrauschen wurden gestern die großen Vorratmagazine in Brand gesteckt. Der Rückzug gegen Jantai vollzog sich in Unordnung. Kuropatkins Hauptquartier ist weiter nordwärts verlegt. Die ersten japanischen Truppen sind abends in Kiautschang eingezogen.

Paris, 3. Sept. In Petersburg ist die Nachricht von der Preisgabe Kiautschangs dem großen Publikum noch nicht bekannt. In militärischen Kreisen hofft man immer noch, Kuropatkin werde mit dem Gros der europäischen Korps Mukden erreichen.

Eine Ergänzung dieser Meldungen enthalten folgende Telegramme des Reuterschen Bureaus:

Tokio, 3. Sept. Die letzte Linie der zwischen den japanischen Stellungen und der Bahn im Norden von Kiautschang befindlichen Hügel ist von General Kuroki genommen worden. Es ist immer noch ein heftiger Kampf im Gange.

London, 3. Sept. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Petersburg besagt, die Russen hätten Kiautschang geräumt und dieses sei von den Japanern besetzt worden. Das erste sibirische Armeekorps unter General v. Stadelberg in der Stärke von 25000 Mann sei westlich von Kiautschang durch die Japaner abgeschnitten worden.

In einer nach London gelangten Privatmeldung aus Tokio vom Freitag wird die Eroberung von Kiautschang

durch die Japaner wie folgt geschildert: Kiautschang mit der Eisenbahnstation ist tatsächlich in den Händen der Japaner. Donnerstag nachmittags griff eine vorgeschobene Abteilung aus dem japanischen Zentrum den Bahnhof an, um den Abgang von Zügen mit Geschützen und Vorräten zu verhindern. Die Russen machten die äußersten Anstrengungen, die Bahnhalle zu halten und Züge abzusenden. Kuropatkins Hauptarmee ist auf einem fluchtartigen Rückzug; sie nimmt ihren Weg entlang dem rechten Ufer des Taischo. Die ganze Ausdehnung des japanischen Sieges ist noch nicht zu übersehen, doch glaubt man in Tokio, daß der Erfolg vollständig ist. Amlich wird mitgeteilt, daß das Hauptquartier der japanischen Mandchuren-Armee unverzüglich nach Kiautschang verlegt werden wird.

London, 2. September. Die Morgenblätter berichten übereinstimmend, daß Kuropatkin hoffnungslos geslagen ist: seine Südfront wurde am 1. September bei Tagesanbruch aufgebrochen und in Unordnung auf Stadt Kiautschang zurückgeworfen; mittags wurde seine Ostfront ins Wanken gebracht und außerdem seine Rückzugslinie nach Norden durch zwei Divisionen Kurokis mit Artillerie und Kavallerie versperrt. Diese japanischen Divisionen stehen angeblich bereits bei Jantai, wo sie die Eisenbahnlinie sowie den Telegraphen zerstörten.

Unter den denkbar schwierigsten Umständen steht sich jetzt General Kuropatkin vor der Aufgabe, seine Armee, die ihre so hartnäckig verteidigten Stellungen schließlich aufgeben mußte, der Einkreisung durch den von allen Seiten nachdrängenden siegreichen Gegner zu entziehen. Daß die Umgebung durch Kuroki im Norden immer wirksamer wird, zeigt eine Depesche aus Mukden, wonach die Eisenbahnverbindung von dort nach Kiautschang bereits unterbrochen ist. Noch bedrohlicher für die Russen lautet die jetzt mit allem Anschein der Richtigkeit wiederholten japanischen Meldungen, daß Stadt und Bahnhof Kiautschang selbst von den Japanern genommen worden sind. Diese wären damit Herren der Brücken über den Taischo, und die Russen sähen sich durch diesen schwer passierbaren Fluß in verschiedene getrennte Gruppen gesprengt. Schon wird auch behauptet, daß der russische Rückzug den Fluß entlang nach Westen geht, nicht nach Norden auf Mukden zu. Der neueste Bericht des russischen General-

stabes reicht nicht bis zu diesen letzten, schicksalsschweren Ereignissen und sucht den Ausgang der vorhergegangenen Kämpfe in möglichst günstiger Beleuchtung darzustellen. General Sacharow meldete dem Generalstab am Sonnabend nach Petersburg: Heute griffen unsere Truppen die Höhen bei Sitwantun, 16 Werst östlich von Kiautschang auf dem rechten Ufer des Taischo-Flusses, an. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde die ganze Gebirgskette im Westen von Sitwantun von uns genommen. Gleichzeitig stellte sich heraus, daß wir zahlreichen japanischen Truppen gegenüberstanden, die die Front von der Höhe bei den Steinhohlengruben von Jantai bis zum Taischofluß besetzt hielten. Die Abteilung des Generalmajors Orlow, welche die Steinhohlengruben deckte und sich etwas vorgewagt hatte, stieß auf überlegene Streitkräfte auf einer starken Stellung und wurde zum Rückzuge genötigt. Generalmajor Orlow ist verwundet, aber die Gefahr einer Verfolgung der sich zur Station Jantai zurückziehenden Truppen durch den Gegner ist beseitigt. Es rückten die tapferen Regimenter des ersten sibirischen Armeekorps heran, und General Freiherr v. Stadelberg hielt die vorrückenden Japaner auf. Bei diesem Kampfe wurde der ausgezeichnete Kommandeur des zweiten sibirischen Regiments Oerski schwer verwundet. Um 9 Uhr abends ließ der Kampf auf der ganzen Linie nach, es war nur Geschützfeuer bei Kiautschang zu hören. Die Truppen der Garnison von Kiautschang sind, wie telegraphisch gemeldet wird, abmarschiert und haben einen zweiten Angriff von der Westfront unternommen, um die Streitkräfte des Feindes festzustellen; durch das Vorrücken von zwei Regimentern wurde hierbei nach einem heißen Kampfe festgestellt, daß diesen beiden Regimentern mehr als zwei Divisionen gegenüberstanden. — Der Gesamtverlust der Armee am heutigen Tage ist noch nicht genau festgestellt, nach den bereits vorliegenden Angaben beträgt er aber mehr als 3000 Mann an Toten und Verwundeten.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verlobung des deutschen Kronprinzen?

Das „Berl. Tzbl.“ meldet: In der Hauptstadt von

### Bekanntmachung.

Nachdem

der Bebauungsplan für die Stadt Wilsdruff

einer nochmaligen Revision unterzogen worden ist, wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß derselbe vom 30. August d. J. ab vier Wochen lang im hiesigen Rathungszimmer öffentlich ausliegt.

Widersprüche gegen diesen Plan sind innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Auslegung bei deren Verlust unter gehöriger Begründung und ev. unter Hinzufügung von Plänen schriftlich oder zu Protokoll zu erheben.

Wilsdruff, am 29. August 1904.

Der Stadtrat.

Kahlenberger, B.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit vielfach vorgekommenen Brände sieht man sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß nach einer von der Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen getroffenen Anordnung undvorsichtiges Gebahren mit

Streichhölzern,

worunter namentlich deren nicht sorgfältiges Aufbewahren und ihr Verkauf an Kinder unter 12 Jahren fällt, Geldstrafe bis zu 50 M., ev. Haft, nach sich zieht.

In gleiche Strafe verfällt, wer Feuerwerkskörper an Kinder unter 12 Jahren verkauft, oder ihnen solche wesentlich überläßt.

Wilsdruff, am 3. September 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Igr.